

# Freiberger Anzeiger

## Tageblatt.

No. 244.

Montag den 20. October

1851.

### Ueber den Gebrauch und Nutzen der Magnet-Electricität in Krankheiten.

Wenn ich mich bisher über den Gebrauch und Nutzen der Magnet-Electricität in verschiedenen Krankheiten jeder Veröffentlichung enthalten habe, so glaube ich's der guten Sache selbst schuldig sein zu müssen, mich, in Betracht der eigens erlangten Resultate in Vergleichender Uebereinstimmung anderer sehr achtbarer Aerzte vorerst noch mit vollkommener Sicherheit zu stützen.

Meine Absicht ist daher nicht, hier eine wissenschaftliche Abhandlung der Anwendung der Magnet-Electricität für medizinische Zwecke zu geben, sondern ich will vielmehr die Aufmerksamkeit der Kranken auf das Heilverfahren lenken, dessen ich mich seit bereits 2 Jahren ohne besonderen Eigennus zur Hebung von Krankheiten bediene.

Obgleich daher der Werth der Magnet-Electricität nicht leicht überschätzt werden kann, so ist sie doch auch keineswegs für ein Universalmittel zu betrachten, das einmal angewandt, ja selbst am ganz geeigneten Orte und unter den günstigsten Verhältnissen auch sofort die trefflichen Wirkungen äußern müsse, sondern die Erfahrung hat mich vielmehr belehrt, daß in den meisten Fällen mit Ausnahme leichter rheumatischer Uebel und Zahnschmerzen ohne congestive Zustände nur ein, für die Verschiedenheit derselben längere Zeit fortgesetzter Gebrauch zum sicheren Ziele führen kann.

Unbezweifel bleibt die Magnet-Electricität das belebendste, erregendste und stärkendste Mittel, welches sich von den flüchtigen dynamischen Arzneimitteln wesentlich noch dadurch unterscheidet, daß selbst bei längerem Gebrauch ja sogar bei Mißbrauch, wenn ich mich so ausdrücken soll, eine Erschöpfung der Nervenkraft nicht erfolgt, was mit Zuverlässigkeit dafür spricht, daß die Magnet-Electricität ein eigenthümliches mit specifischen Kräften begabtes Mittel ist, welches vor manchen andern dynamischen Mitteln sehr Vieles voraus hat, wie zum Beispiel bei Lähmungen, wo nur stark eingreifende, theils schmerzhaft, theils heftige, in ihrer Wirkung unberechenbare Arzneimittel angewendet werden können, dieselbe dort mehr leistet, als man nur irgend im Voraus zu fordern berechtigt ist, abgesehen davon, daß die Anwendung schmerzloser und von allen gefährlichen Nachwirkungen frei ist. Gewiß eben so schnell als sicher ist ihre Wirkung in den peripherischen Formen des Rheumatismus und der Gicht, sowie ich dieselbe bei Schwäche der Extremitäten in Folge von Verstauchungen, Verrenkungen und Steifheit derselben als eins der schätzbarsten Heilmittel kennen gelernt habe und um so mehr, da gewiß jeder Arzt die Erfahrung gemacht hat, wie schwer es zuweilen ist, eine nach obigen Gebrechen zurückbleibende Schwäche selbst mit den reizendsten und stärkendsten Einreibungen, welche immer nur höchst langsam oder wohl gar nicht zum Ziele führen und mitunter sogar Atrophie (Abzehrung) eines Gliedes zur Folge haben, beseitigen zu können, aus welchem Grunde gewiß nicht zu bezweifeln steht,

daß die Magnet-Electricität als das kräftigere und eingreifendere Mittel, die verminderte Nerventhätigkeit zu erhöhen, angesehen werden müsse. Doch würde es mich hier zu weit führen, wollte ich in weitere Details eingehen, da es ja ohnedieß den Aerzten überlassen bleiben soll, die Fälle zu bestimmen, in denen sie Anwendung finden kann.

Während ich mich nun, wie schon oben erwähnt, bereits 2 Jahre ununterbrochen und ziemlich ausgedehnt mit dem Studium der Magnet-Electricität in Beziehung auf ihre Anwendung zur Heilung von Krankheiten beschäftigt habe, so ist auch meinerseits gewiß nichts versäumt worden, solche als Heilmittel auf das genaueste vergleichend zu prüfen und glaube mich daher aus den Schlussfolgerungen für berechtigt zu halten, die Magnet-Electricität bei beharrlicher und richtiger Anwendung in folgenden Krankheiten, welche fast alle gemindert und in den meisten Fällen geheilt worden sind, empfehlen zu können, als bei:

Lähmungen, kalten Geschwülsten, Drüsenanschwellungen, Krämpfen, Convulsionen, Weisens, Epilepsie, chronischen Rheumatismen, chronischen Augenentzündungen und Schwäche der Augen, Hornhauterkrankungen, Gesichtschmerz, Migräne, Hysterie, Schwerhörigkeit terpider Art, beginnendem schwarzen Star, Amandeln und nachträglichem anwillkürlichen Urinabgang.

Da sich mir nun auch die örtliche Anwendung und Durchströmung einzelner Körpertheile im Wasser ganz vorzüglich wirksam gezeigt hat, so verdient auch gewiß eben so sehr die Anwendung der magnet-electrischen Durchströmung bei allgemeinen Bädern besondere Beachtung, zu welchem Zwecke ich mit nächstem Frühjahre den Habsbrücker Schlackenbädern eine erhöhte Wirksamkeit zu geben gedente, wie es in ähnlicher Art mit den Sool- und Mineralbädern zu Widdelindbad und Kößen zu geschehen pflegt, deren Resultate sich in höchst befriedigender Weise herausgestellt haben. Bei der guten electricischen Leitungsfähigkeit derselben kann daher wohl mit Gewißheit angenommen werden, daß ihre Wirksamkeit dadurch bedeutend erhöht und so das Haut- und Nervensystem mit ihrer belebenden und erweckenden Kraft auf das Angenehmste und Wohlthuendste in Thätigkeit gesetzt werden müsse.

Wenn nun auch durch die quantitative und qualitative Analyse des Schlackenwassers eine Concurrnz mit anderen schwefel- und eisenhaltigen Quellen nicht erzielt wird, so ist dasselbe doch immer noch mit solchen Bestandtheilen geschwängert, daß es sich durch die magnet-electrische Durchströmung in einzelnen Krankheiten, welche ich dem Publikum durch eine spätere Anzeige noch besonders namhaft zu machen mir erlauben werde, wenigstens mit größerer Zuverlässigkeit als bisher empfehlen laßt.

Dr. Sille jun., pract. Arzt.